AKTUELLE NACHRICHTEN FÜR DIE REGION AUCH UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

STO

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Stockach

Stockachs Spuren liegen in ihren Händen

Sybille Trefflich archiviert Aufnahmen des Hotz'schen Bestandes/von Simone Weiß

2. AUGUST 2017

WOCHE	31
ST/AUFLAGE	12.802
GESAMTAUFLAGE	84.613
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:

Vielfalt: Urkunden und eine Fete für eifrige Lesefüchse Seite 2
Inhalt: »Glasperlenspiel« mit Musik und Privatem Seite 3
Gehalt: Trinkbrunnen und clevere Sinnsprüche Seite 3
Sorgfalt: Leitbild mit guten Leitgedanken Seite 4
Vorbehalt: Kampf gegen Regen und Schlamm Seite 5

Narrenhumor

Von wegen. Es gibt nichts Ernsteres als die Fasnet. Und Narren haben keinen Humor. Narrenrichter Jürgen Koterzyna, durchaus auch für seine strengen Regeln und straffe Organisation bekannt, präsentierte sich als äußerst humorvoll: Er nahm die WOCHENBLATT-Beilage zum 50-jährigen Geburtstag der Wochenzeitung mit Wohlwollen und Freude zur Kenntnis und konnte sich auch über den Comic freuen, in dem das Narrengericht und seine Verhandlung am »Schmotzigen Dunschdig« eine zentrale Rolle spielen. Das zeigt: Stockachs Narren sind durchaus für einen Scherz gut. Die Beilage wurde am Samstag, 29. Juli, verteilt und kann unter www.wochenblatt.net eingesehen werden.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Das starre Auge blickt kontrollierend und unnachgiebig auf sie herab. Somit hat das Bild an der Wand ihres Büros im Untergeschoss des Stockacher Rathauses Symbolkraft. Denn Sybille Trefflich muss genau und akkurat arbeiten und darf sich keine Zahlendreher erlauben. Zu den Aufgaben der Diplom-Museologin gehört die Archivierung der Aufnahmen aus dem Fundus der Fotografenfamilie Hotz. Allerdings, so korrigiert die 1979 in Thüringen Geborene gleich, stellt das Bild an der Wand kein Auge, sondern eine Schnecke mit skurrilen Formen dar. Das weiß sie ganz genau, denn sie hat das Gemälde selbst entworfen.

Bei ihrem großen Hobby, der Malerei, kann sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen, bei ihrem Job im Team des Stockacher Stadtmuseums zählen Fakten und nüchterne Daten. Die Nitratfilme aus dem Bestand der Familie Hotz aus der Zeit vor 1953, so erklärt Sybille Trefflich, bedürfen einer besonderen Behandlung und werden daher von einer Stuttgarter Spezialfirma digitalisiert, bei den anderen Filmen, die weniger aufwändig in der Bearbeitung sind, übernimmt das ein Spezialist in Mannheim. Sie ist nun in Absprache mit dem Kulturamt für die Auswahl der zu digitalisierenden Fotos zuständig. Kriterien sind dabei die Dringlichkeiten – Aufnahmen, an denen der Zahn der Zeit nagt, werden bevorzugt. Zweiter Auswahlpunkt ist das Interesse. Fotos von Beerdigungen oder anderen Motiven, die für die Nachwelt weniger wichtig sind, werden aussortiert, Aufnahmen von Straßenzügen oder landschaftlichen Szenen, von Festen oder der Fasnet werden weiterbearbeitet. Nach der Digitalisierung bekommt Sybille Trefflich die Aufnahmen zurück, um sie zu dokumentieren, zu verschlagworten und zu archivieren. Danach werden sie in eine Datenbank eingespeist, die nach Klärung von Bild- und Persönlichkeitsrechten weltweit zugänglich gemacht werden soll.

Stockachs Vergangenheit liegt auch in ihren Händen: Die Diplom-Museologin Sybille Trefflich archiviert Aufnahmen des Hotz'schen Fotoarchivs. *swb-Bild: sw*

Eine Arbeit, die vor allem der Dokumentation dient. Dabei hatte Sybille Trefflich eine breiter angelegte Ausbildung. Nach einer Lehre zur Raumausstatterin sattelte sie ein Studium der Museologie in Leipzig drauf, zu dem die Fachrichtungen Dokumentation, Ausstellungswesen, Museumspädagogik und Prävention, also Schutzmaßnahmen für Exponate, gehören. Eine Praktikumsstelle im Bauernhaus-Museum im oberschwäbischen Wolfegg brachte sie nach Baden-Württemberg, und nachdem sie drei Jahre für das Schulmuseum in Friedrichshafen gearbeitet hatte, ist sie seit Jahresanfang für die Stadt Stockach tätig. Zunächst auf 450-Euro-Basis, nun mit einer 50-Prozent-Stelle. Der Mutter von drei Kindern im Alter von fünf, acht und elf Jahren macht der Job Spaß. Sie habe auch museumspädagogische Projekte, erklärt sie. So hat sie eine Kunst-Rallye für Jugendliche durch die Ausstellung »Joan Miró bis Otto Dix« erstellt, die gerade im Stadtmuseum zu sehen ist. Aber sie macht auch Entdeckungen bei ihrer Archivarbeit: So hat sie ein Einschulungsfoto von Kulturamtsleiter Stefan Keil ausfindig gemacht. Und sie taucht tief ein in Stockachs Vergangenheit. Das war nicht ihre Absicht gewesen, als sie unverbindlich bei der damaligen Museumsleiterin Dr. Yvonne Istas im Kulturzentrum »Altes Forstamt« vorbeischaute, um sich vorzustellen. Aus dem ersten Kontakt ergab sich zunächst eine ehrenamtliche Zusammenarbeit, in deren Rahmen sie drei Kinderkunstkurse organisierte. Als es dann die Stelle auch für die Archivarbeit zu besetzen galt, wurde Sybille Trefflich gefragt – und sie nahm gerne an. In ihrem Computer hat sie unschätzbare Erinnerungen gespeichert: Eine Aufnahme etwa zeigt Gerichtsnarr Rainer Vollmer bei einer Schulaufführung auf der Bühne, die ihn schon als jungen Spund liebte. Nicht immer ist Sybille Trefflichs Arbeit also auf nüchterne Fakten beschränkt.

weiss@wochenblatt.net

Singen

Mit Segen gefeiert

WOCHENBLATT Geburtstag in Kirche

Am letzten Samstag feierte das WOCHENBLATT mit einer vielerorts gelobten Jubiläumsausgabe genau am 50. Geburtstag sein Jubiläum. Ein wichtiger Teil dieses Jubeljahres war dabei auch die Einladung zum Gottesdienst in die Singener Lutherkirche, bei dem Pfarrerin Andrea Fink Verlegerin Carmen Frese-Kroll sogar die Kanzel für eine kurze Ansprache im Gottesdienst zur Verfügung stellte. Carmen Frese-Kroll verwies auf die Schätze der Region, die man mit dem Jubiläumsjahr und auch der Jubiläumsausgabe würdigen möchte. Und auf die vielen Schätze ging auch Andrea Fink in ihrer Predigt mit ein.

Sie lobte, dass das WOCHENBLATT der Region durch sein Engagement kostenlos Informationen an alle Haushalte liefere. Und sie nahm das WOCHENBLATT und seine Mitarbeiter auch in ihre Segenswünsche zum Abschluss des Gottesdienstes auf. Was die Familie Frese/Frese-Kroll doch sehr rührte. Mit soviel himmlischem Beistand lässt es sich gut in die nächsten 50 Jahre starten.

Pfarrerin Andrea Fink von der Singener Lutherkirche mit WOCHENBLATT-Verlegerin Carmen Frese-Kroll nach dem Gottesdienst zum Jubiläum. *swb-Bild: of*

Für die Besucher wurde im Anschluss noch ein schöner Apéro geboten, bei dem es viele gute Gespräche rund ums WOCHENBLATT gab, was mit großem Interesse wahrgenommen wurde.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

☞ **LETZTE MELDUNG**

Es gibt nur einen

Er ist allein auf weiter Flur: Amtsinhaber Rainer Stolz ist der einzige Bewerber für die Bürgermeisterwahl am Sonntag, 24. September, in Stockach. Das teilt das Wahlamt der Stadt auf Nachfrage mit. Die Bewerbungsfrist läuft bis Montag, 28. August, um 18 Uhr, und der Gemeindewahlausschuss, der über die Zulassung der Bewerber entscheidet, tagt am Dienstag, 29. August, um 10 Uhr. Wahlbenachrichtigungen werden ab Montag, 21. August, an die Wähler verschickt.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

- Anzeige -

Region

Kanupolo und mehr

Nach der gelungenen Premiere der »Hegauliebe« am 26. Juli, wird es auch in dieser Ausgabe wieder Geheimtipps aus dem Hause WOCHENBLATT und knackige Reportagen in der neuen Sonderbeilage des WOCHENBLATTs geben. So nimmt die Redaktion ihre Leser unter anderem mit zu einer Partie Kanu-Polo. Reinschauen lohnt sich.

ALDI SÜD

Region

Vereinstrophy

Auch während der Sommerferien geht die Reihe »Vereinstrophy« zum 50. Jubiläumsjahr des WOCHENBLATTs weiter. In dieser Ausgabe werden die »Freunde des MAC – Museum Art & Cars – Förderverein der Südwestdeutschen Kunststiftung« vorgestellt. Mehr zu Zielen und Angeboten des Fördervereins gibt es auf Seite 11.

- Anzeige -

Tebo 2000
Farben + Bodenbelagsfachmarkt
Eisenbahnstr. 12
78315 Radolfzell
Tel. 07732/58811
www.tebo2000.de

Hohenfels

Hocherfreut über die Aufrüstung der Jugendwehr in Hohenfels: Fahnenträger Linus-Svante Wagner, Feuerwehrkommandant Franz Hahn, Jugendfeuerwehrleiter Tobias Riffler, Karlheinz Lehmann als Vorsitzender des Gewerbevereins, Bürgermeister Florian Zindeler und Thomas Rigger von der Volksbank Meßkirch. *swb-Bild: privat*

Ein Zelt für die Wehr

Jugendfeuerwehr wird aufgerüstet

Keine Frage – eine Jugendfeuerwehr braucht ein geräumiges, praktisches Mannschaftszelt. Das allerdings kostet. Für die Jugendfeuerwehr Hohenfels wurde dieses Problem auf elegante Weise gelöst: Der örtliche Gewerbeverein und die Volksbank Meßkirch eG Raiffeisen spendeten einen namhaften Betrag, um die Lücke bei den Nachwuchs-Floriansjüngern zu schließen.

Das neue Zelt soll laut einer Pressemitteilung von Bürgermeister Florian Zindeler bei Zeltlagern, Wettbewerben oder anderen Veranstaltungen zum Einsatz kommen. Bei der Übergabe lobten die Spender die ausgezeichnete Jugendarbeit, die bei der Jugendfeuerwehr in Hohenfels geleistet werde.

Übergeben wurde die hochwillkommene Gabe von Karlheinz Lehmann, dem Vorsitzenden des Gewerbevereins und Thomas Rigger von der Volksbank Meßkirch an Fahnenträger Linus-Svante Wagner, Feuerwehrkommandant Franz Hahn und Jugendfeuerwehrleiter Tobias Riffler im Beisein von Bürgermeister Zindeler. Dankbar nahmen die Jugendlichen das Zelt entgegen, das sie gleich beim Zeltlager in Öhningen testeten und für gut befanden.

redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Lesen mit Pfiff

Sommerleseclub für Bücherfans

An die Bücher, fertig, los! Wer gern liest, hat beim Sommerleseclub der Stadtbücherei Stockach gute Karten. Und alle anderen entdecken dadurch vielleicht den Spaß am geschriebenen Wort. Bis Samstag, 9. September, werden fleißige Buchnutzer in der Einrichtung im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße in Stockach belohnt.

Mitmachen ist kinderleicht. Einfach in die Stadtbücherei zur persönlichen Anmeldung kommen! Wer bereits einen Leseausweis hat, kann auch den benutzen, teilt Bibliothekschefin Gabriele Gietz im Pressetext mit. Alle neuen Mitglieder brauchen die Unterschrift der Eltern auf dem Anmeldeformular und erhalten dann einen kostenlosen Ausweis, der für zwei Monate gültig ist. Bis zum 9. September sollten Teilnehmende mindestes drei Bücher aus den Beständen der Bibliothek gelesen und bei der Rückgabe ein paar Fragen zum Inhalt richtig beantwortet haben. Pro gelesenem Buch gibt es einen Stempel ins Leselogbuch - bei mindestens drei Stempeln kann an der Abschlussparty teilgenommen werden.

Bei sieben Büchern gibt es eine Gold-, bei fünf eine Silber- und bei drei eine Bronzeurkunde. Die Party steigt am Donnerstag, 21. September, um 16 Uhr im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße, und die Württembergische Landesbühne Esslingen zeigt das Lesekisten-Theater »Die Abenteuer des Odysseus«. Außerdem werden die Urkunden verliehen. Zudem werden sechs Eintrittskarten für den Europa-Park Rust unter den Besuchern verlost. Und noch ein Extra: Etwa 200 neue Bücher werden während des Ferienleseclubs für die Ausleihe an Clubmitglieder reserviert. Sie stehen auf einem Sonderregal im Eingangsbereich der Stadtbücherei.

Büchereichefin Gabriele Gietz organisiert zum siebten Mal den Sommerleseclub. *swb-Bild: Veranstalter*

redaktion@wochenblatt.net

Die Stadtbücherei im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweiler Straße 1 in der Stockacher Oberstadt hat dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Radolfzell

Unermüdlicher Einsatz für Behinderte

Raimund Futterer als Behindertenbeauftragter verabschiedet

Über ein ganzes Jahrzehnt hinweg war Raimund Futterer der Behindertenbeauftragte für Radolfzell gewesen. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates verabschiedete Oberbürgermeister Martin Staab den seit 2007 im Amt agierenden Futterer in den Ruhestand. »Sie waren stets ein wichtiges Sprachrohr für die Menschen mit Behinderung in der Stadt«, würdigte Staab die Arbeit von Futterer. Es sei stets eine tolerante und offene Zusammenarbeit gewesen, und Futterer habe sich stets aktiv für ein gleichberechtigtes Miteinander eingesetzt.

Raimund Futterer wurde verabschiedet.

Trotz des unermüdlichen Einsatzes des scheidenden Behindertenbeauftragten sprach Staab noch immer von Barrieren im Alltag für Menschen mit einem Handicap, doch durch das nimmermüde Wirken Futterers seien diese in den vergangenen zehn Jahren weniger geworden. Zu den Erfolgen Futterers zählte der Rathauschef die Bordsteinabsenkungen in der Stadt oder die stärkere Vernetzung verschiedener Akteure, die mit Menschen mit Handicap zusammenarbeiten.

redaktion@wochenblatt.net

WOCHENBLATT
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 0 77 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 0 77 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 0 77 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 49 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im A'B'C SÜDWEST, BVDA, ADA

DENZEL'S
Qualität aus der Region
Metzgerei & Partyservice

rein ins Grillvergnügen **Hähnchenspieße** **Hähnchenbrustfilet** zart und mager auch mariniert 100 g € 1,29	fit im Sommer mit **Hirtensteaks** Schweinerückensteaks gefüllt mit Schafskäse und Lauch 100 g € 1,29	AKTION **Geschnetzeltes** vom Schwein, auch als küchenfertige Pfanne 100 g € 1,09
zur Melone genießen **Pata Negra Schinken** vom IBERICO Schwein 100 g € 4,99	da freut sich die Pfanne **Cordon bleu** mit Schinken und viel Emmentaler Käse 100 g € 1,09	die feurigen **Merguez und Salsiccia** 100 g € 1,29
natürlich hausgemacht **Wurstsalat** angemacht mit Paprika 100 g € 1,19	aus unserer Wurstthek e **Bierschinken** mit viel Schinkeneinlage auch als Portion 100 g € 1,29	für Kenner und Genießer **Porterhousesteaks DRY AGE – IBERICO Kotelett vom PATA NEGRA SCHWEIN Flank-Steaks**

HERTRICH METZGEREI
Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Schweinehüfte als Braten, Schnitzel oder gewürzt 100 g	0,95
Kalbsfilet das besondere Stück vom Kalb 100 g	4,58
Putenschnitzel / -steaks auch mariniert **Putengeschnetzeltes** auch als 5-Minuten-Pfanne 100 g	1,10
Wurstvariation zum Grillen Merquez, Nürnberger, Thüringer, Nürnbergerle - die kleinen 100 g	1,00
Wienerle knackig, auch als Partywienerle 100 g	1,10
Fleischwurst auch als Salat geschnitten 100 g	0,85
Schinkenwurst mit Senfkörner **Jagdwurst** mit Pistazien 100 g	1,30
Zigeunerschinken / Wacholderschinken 100 g	1,69

Handwerkstradition seit 1907

aach-center Esulger
Bahnhofstr. 10 · 78333 Stockach
Kleinanzeigenannahme
für das WOCHENBLATT
im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach
Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.
Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr

Stockach

Thomas Warndorf (li) und Stefan Keil stellten sich in der SWR-Sendung dem Praxistest. *swb-Bild: SWR/Peter A. Schmidt*

Die Superhirne

Gerichtsnarren als Denkhelden

Sind sie echte Superhirne? Die Gerichtsnarren Thomas Warndorf und Stefan Keil hatten den Mut, das unter Beweis zu stellen. Der Archivar und der Narrenschreiber nahmen als Kandidaten an der SWR-Sendung »Die Quiz-Helden - wer kennt den Südwesten?« teil. Sie ist am Sonntag, 13. August, um 17.15 Uhr sowie nochmals am Montag, 14. August, um 0.15 Uhr im SWR-Fernsehen zu sehen.

Das Quiz unter der Moderation von Jens Hübschen hat ein anspruchsvolles Konzept: Zwei Kandidaten müssen gegen ein weiteres Kandidaten-Duo sowie ein dreiköpfiges Expertenteam antreten. In drei Spielrunden gilt es, Fragen zum Südwesten, zu Sehenswürdigkeiten, Mundart, Dialekt, heimischer Küche und berühmten Persönlichkeiten aus der Region richtig zu beantworten. Das Team »Narrengericht« traf so auf die Formation »Automöbel«, die Fachleute waren SWR-Moderator Clemens Bratzler für die Bereiche Politik, Zeitgeschehen und Wirtschaft, die Weinsommelière Natalie Lumpp für Essen und Trinken sowie Musiker Giovanni Zarrella für Kultur und Medien.

Der Auftritt von Thomas Warndorf und Stefan Keil wurde am Freitag, 30. Juni, im SWR-Studio in Baden-Baden unter Wettkampfbedingungen aufgezeichnet. Zuvor hatten die Gerichtsnarren den »Schweizer Feiertag« intensiv für ihre Vorbereitung genutzt und auf dem Stockacher Stadt- und Heimatfest Gespräche über Kultur, Politik und Musik geführt: »Zudem wurden regionale Produkte getestet, so dass der eh schon weite Horizont der beiden nochmals erweitert werden konnte«, so Narrenrichter Jürgen Koterzyna im Pressetext. Sollten seine beiden cleveren Gerichtsnarren erfolgreich aus der intellektuellen Bewährungsprobe hervorgehen, wird das Preisgeld in die Jugendarbeit der Gliederungen des Narrengerichts innerhalb der heimischen Fasnacht fließen.

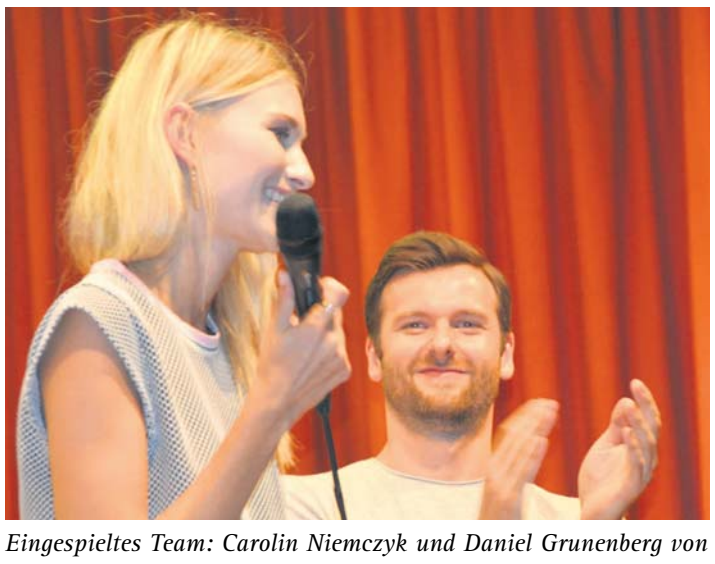
Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Songbiss ohne Zahnspange

»Glasperlenspiel« zwischen Musik und Privatem

Sie gehen genauso unspektakulär, wie sie gekommen sind. Kurzes Winken. Kurzer Gruß. Und ab durch die Tür. Eine kleine Schrecksekunde. Dann kommt Bewegung ins Publikum. Zuerst zögerlich. Nur ein paar der vorwiegend jungen Besucher stehen auf. Dann folgen die anderen. Stürmen Daniel Grunenberg und Carolin Niemczyk nach. Bitten um Autogramme. Selfies. Stellen Fragen. Wünsche, die geduldig beantwortet werden. »Glasperlenspiel«, das mit deutschem Pop erfolgreich tourende Duo aus Stockach und Singen, ist ein bisschen wie seine Texte - ehrlich, geerdet, verhalten kritisch, sehr melodiös, sehr hintergründig, wenig revolutionär. Das wollen die beiden Musiker aber auch gar nicht sein: Daniel Grunenberg und Carolin Niemczyk präsentierten sich freundlich, nett, entgegenkommend, als sie sich im Stockacher Pallottiheim den Fragen von Pfarrer Michael Lienhard stellen. Der Seelsorger holt sich unter dem Titel »Lebenserfahrungen« immer wieder Promis wie den ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel vor das Mikro.



Eingespieltes Team: Carolin Niemczyk und Daniel Grunenberg von »Glasperlenspiel«. *swb-Bild: sw*

Michael Lienhard fühlte sich mit diesen Gesprächspartnern und dem Verlauf des Interviews sichtbar wohl. Harmonie, positive Vibrationen, eine menschliche Ausstrahlung, keine Abgehobenheit, die heiter-fröhliche Atmosphäre taten dem Pfarrer wohl, der seine Fragen durchdacht und mit viel Gehirnschmalz ausgearbeitet hatte. Wohltuend und das Salz in der Interviewsuppe waren aber dennoch der schwingende Humor beider Musiker und die leise Ironie von Daniel Grunenberg, der damit viele Herzen im Publikum gewann. Wenn man die Musik zum Lebens- und Berufsziel erkläre, komme das bei Eltern und Bekanntenkreis bestens an, meinte der Stockacher und ehemalige Informatik-Student mit leisem Augenzwinkern, das seine Worte ins pure Gegenteil verkehrte. Er scheint im Verbund mit Carolin Niemczyk ein eingespieltes, beruflich wie privat funktionierendes Team zu sein, dass das Showbusiness unisono für schnelllebig und rasch wechselnd hält. »Manchmal müssen wir uns kneifen«, sagen beide angesichts des großen Erfolgs. Und ihr Fundament ist so stark, dass Daniel Grunenberg sogar einen ungalanten, aber sehr effektvollen Schlenker machen darf: Als er Carolin Niemczyk mit 14 Jahren zum ersten Mal sah, hatte sie noch eine Zahnspange.

Heute hat sie vor allem Songwriter-Biss. Und Geschmack. Die weite Marlene-Dietrich-Hose und die flachen, weißen Turnschuhe bringen ihre Vorzüge unauffällig, aber doch augenscheinlich zur Geltung. Ja, mit 14 Jahren stieß sie zu den »Crazy Flowers«, der damaligen kirchlich geprägten Band von Daniel Grunenberg. Über »Keine Zeit« führte der Weg zu »Glasperlenspiel«. Zur Zeit schreibt das Duo an seinem vierten Album. Lieder aus vergangenen Alben singen sie live im Pallottiheim. Sie sind die Stars von nebenan geblieben. Kommen ohne hippe Frisur, Tattoos oder schrille Klamotten aus. Sind solide, bodenverhaftet, nett.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

▸ AHOI

Eine geführte Bootstour auf der »MS Großherzog Ludwig« mit Infos zu natur- und kulturkundlichen Sehenswürdigkeiten bietet das Stockacher UmweltZentrum am Donnerstag, 3. August, an. Abfahrt ist um 18.20 Uhr im Hafen von Bodman, Zusteigemöglichkeiten gibt es um 17.40 Uhr in Sipplingen und um 18 Uhr in Ludwigshafen. Weitere Informationen dazu unter der Rufnummer 07771/49 99 oder unter info@uz-stockach.de
swb-Bild: UmweltZentrum

▸ KLANGVOLL

Klangvoll bestreitet die Musikschule Stockach ihr Jubiläumsjahr: Ein Geburtstagsständchen gaben Gruppenspiel, Schulorchester und Jugendblasorchester unter der Stabführung von Helmut Hubov im Stadtgarten. Der Publikumszuspruch war groß - und die Musikschule zeigte sich von ihrer besten Seite. Schließlich wird man nur einmal 40 Jahre alt.
swb-Bild: Musikschule

Mühlingen

Futter für den Schrank

Hier können Schnäppchenjäger auf die Pirsch gehen, und hier gibt es preisgünstig Futter für den Kleiderschrank: Bei der Mühlinger Kinderartikelbörse werden Kinderbekleidung bis Größe 176, Babykleidung mit Zubehör, Spielzeug, Vieles, was rollt, Kinder- und Erwachsenenbücher, Kindertrachtenmode, festliche Kleidung sowie Faschingskostüme angeboten. Am Sonntag, 24. September, verwandelt sich die Schloßbühlhalle in Mühlingen von 14 bis 15.30 Uhr in eine Verkaufsmeile, im Foyer gibt es Kuchen und Kaffee, auch zum Mitnehmen.

Anmeldungen werden von Freitag, 8., bis Montag, 11. September, von Nadine Rieger unter den Telefonnummern 07775/93 85 36 oder 0160/90 64 11 08, auch gerne per Whats-App, SMS oder AB, entgegen genommen. Mehr Informationen dazu stehen auf der Facebookseite Mühlinger Kinderartikelbörse. Der Erlös kommt der »Weiherbachschule« in Zoznegg zu Gute.

Raum Stockach

Mensa statt Kantine

Essenszubereitung mit Sprüchen

»Früher hatten grüne Gummibärchen Erdbeergeschmack, heute Apfel.« - »Auf Kreta war die Olive bereits 6.000 vor Christus eines der wichtigsten Nahrungsmittel.« - »Das Eigelb enthält mehr Eiweiß als das Eiweiß.« Nein. Langweilig wird es den Schülern sicher nicht, wenn sie in der neuen Mensa des »Schulverbunds Nellenburg« in Stockach auf ihr Essen warten. Denn an einer riesigen Tafelwand wurden clevere Weisheiten rund um das Thema Essen und Ernährung angebracht. Zum neuen Schuljahr ab Montag, 11. September, startet die Essensausgabe, und Hauptamtsleiter Hubert Walk war es wichtig, dass keine Kantinenatmosphäre entsteht.

Ein Name soll noch gefunden werden. Dafür, so wurde beim Pressetermin erklärt, möchten die Verantwortlichen die Schüler mit ins fantasiereiche Boot holen. Doch auch ohne Namen sind die Organisatoren vom Konzept der neuen Mensa überzeugt: Sie ist im Erweiterungsbau des Schulverbunds aus Real- und Werkrealschule beheimatet, kann von allen Schülern des Campus genutzt werden und wird vom Pächter, der Oberbayerischen Fleisch und Wurst GmbH aus Gröbenzell, besser bekannt als »Konradhof«, betrieben. Als Betriebsleiter ist Dietmar Specht, Gastronom aus Ludwigshafen, für den reibungslosen Ablauf vor Ort zuständig. Etwa 1.800 Schüler können hier aus vier Angeboten auswählen, Öffnungszeiten sind täglich von 7.30 bis 14.30 Uhr, und das Tagesgericht schlägt mit vier Euro, das vegetarische mit 3,50 Euro zu Buche. Die Bezahlung kann bar oder über ein anonymisiertes Kartensystem erfolgen, das Konsumenten subventionierter Essen nicht erkennen lässt.

Eine Mensa mit Geschmack wollten Hauptamtsleiter Hubert Walk, Jan-Hendrik Maas von »Konradhof«, Betriebsleiter Dietmar Specht, Michael Bungert vom »Konradhof« sowie Stadtbaumeister Willi Schirmeister für den »Schulverbund Nellenburg« schaffen. *swb-Bild: sw*

Ein Clou ist der Trinkbrunnen, der kostenlos sprudelnd den Durst löscht. Die neue Mensa soll den Charakter eines Aufenthalts- und Begegnungsraums haben, denn auch Schüler, die kein Essen an der Theke holen, können sich hinsetzen und Mitgebrachtes verzehren. Fünf Mitarbeitende werden vor Ort beschäftigt sein, erklären Michael Bungert und Jan-Hendrik Maas vom »Konradhof«. Zwei davon auf 450-Euro-Basis. Etwa 2,5 Millionen Euro wurden für die Mensa ohne Kantinencharakter ausgegeben, rechnet Stadtbaumeister Willi Schirmeister vor. Insgesamt kostet der Neubau für den Schulverbund gut acht Millionen Euro, wobei etwa 50 Prozent der Ausgaben durch Zuschüsse abgefedert werden. Zu lesen gibt es auch was: »Spinat hat weniger Eisen als eine Tafel Schokolade.« - »Deutsche essen durchschnittlich 60 Kilogramm Fleisch und sechs Kilogramm Salat.« - »Angeblich gibt es heute über 400 verschiedene Brotsorten«.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Raum Stockach

Die Grundsäulen des Leitbilds des »Nellenburg-Gymnasiums« wurden von den ehemaligen Schülern Sascha Meurer und Rainer Vollmer, Rektor Michael Vollmer und dem Kunstlehrer in Rente Felix Schmitt mit Unterstützung anderer Akteure in der Aula der Schule angebracht. swb-Bild: sw

Mit Fantasie und Mut

»Nellenburg-Gymnasium« gibt seinem Leitbild Raum

»Toleranz«. »Ein gutes Miteinander«. »Verständnis«. Meist feste Bestandteile schulischer Leitbilder. Davon wollte sich das Stockacher »Nellenburg-Gymnasium« bewusst abheben. Die vier Säulen des gymnasialen Leitbildes sollten nach dem Willen der Schulgemeinschaft fest im Bewusstsein der Schüler verankert werden. Nicht durch den erhobenen Zeigefinger und penetrantes Wiederholen oder ausführliches Beschreiben, sondern quasi im Vorbeigehen auf ganz natürliche Weise. Darum wurden die prägenden Slogans orange-braun und unübersehbar an die Wände der Aula geschrieben: »Hier sind die Worte ständig sowohl unseren Schülern als auch bei verschiedenen Anlässen der Öffentlichkeit präsent«, wie Rektor Michael Vollmer im Pressegespräch erklärte.

»Bildung fürs Leben« – »Fantasie und Mut« – »Bewegung und Innehalten« – »Freiheit und Verantwortung« prangen in großen Lettern an den Wänden der Aula. Bis die Schriftzüge installiert werden konnten, war es ein langer Weg, den Rektor Vollmer und der mitbeteiligte, eigentlich pensionierte Kunstlehrer Felix Schmitt skizzierten: 2007/08 hatten sich Schüler und Eltern im Rahmen eines pädagogischen Tages mit der Ausformulierung des Leitbilds befasst, und im folgenden Schuljahr war als ein Ergebnis die Stele mit dem neuen Logo vor der Schule aufgestellt worden. Nach Weiterentwicklungen und Umarbeitungen wurde das Leitbild von Gesamtlehrer- und Schulkonferenz beschlossen und sollte nun auf Anregung des Schulleitungsteams im Gebäude sichtbar gemacht werden.

Visionen gab es viele: Eine Verteilung im gesamten Schulhaus, ein Anbringen an den Betonwänden oder eine Positionierung an Stützen wären Alternativen gewesen. Sie wurden aber aus ästhetischen oder logistischen Gründen verworfen. Mit Unterstützung verschiedener Firmen sowie den ehemaligen Schülern Rainer Vollmer und Sascha Meurer wurde der Aula-Gedanke verwirklicht und dabei die Gestaltung und Farbgebung der Stele in Verbindung mit dem Logo aufgegriffen.

Die Wände wurden grundiert, der hellgraue Schriftzug und ein orangerotes Band angebracht. Die graue Farbe wurde laut Felix Schmitt bewusst gewählt: »Unsere Schüler und Besucher bringen genug Farbe in die Aula.« Und durch die Ausgestaltung der Leitsprüche entsteht seinen Worten zu Folge der Eindruck von Dreidimensionalität. So machen die Leitbild-Slogans Eindruck.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Stockach

Ein besonderer Saft

Fleißige Blutspender ausgezeichnet

Stockach ist eine Stadt mit Saft und Kraft. Wohl wahr. Aber eines kann auch sie nicht leisten – Lebenssaft kann sie nicht produzieren. Darum, so erklärte Bürgermeister Rainer Stolz in der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses des Gemeinderats, werden mehrfache Blutspender besonders geehrt – im Sitzungssaal des Hauptgremiums der Stadt, im Sitzungssaal also des Gemeinderates. Daher wurde die Würdigung für die fleißigen Blutspender im Rahmen der Sitzung des Hauptausschusses durchgeführt.

Früher war die Auszeichnung mit einem Essen verbunden gewesen, aber, so Rainer Stolz: »Es geht nicht darum, Würstchen zu essen.« Sondern um mehr. Die Anforderungen im Gesundheitswesen mit Blick auf Qualität, Leistung, Service und Unterstützung der Patienten würden immer mehr ansteigen. Das Stockacher Krankenhaus versuche auch mit Unterstützung der Stadt zu tun, was leistbar sei. Doch eben jenen Lebenssaft kann die Klinik nicht spenden. Darum ist sie auf eifrige Blutspender angewiesen, für die es im Gremium viel Beifall gab.

Zehn Mal ihren Lebenssaft gegeben haben Ursula Fiedler, Armin Fußnegger, Inna Martin und Emanuel Vostinar, und 25 Mal wurden zur Ader gelassen Karlheinz Gnirs, Gabriele Günther, Sonja König, Graciela Mangiafico Perla und Jürgen Steppacher. 50 Mal traten Karl-Heinz Grundler und Ursula Schaffart zum Blutspenden an, 75 Mal Uwe Schaffart und 100 Mal Gerhard Bernhard. Und die Nase vorn hatte Eberhard Sick, der 125 Mal sein Blut für seine Nächsten hergegeben hatte.

Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Freiwillige, fleißige Blutspender wurden von Bürgermeister Rainer Stolz (links) und Frank Karotsch vom DRK (rechts) im Rahmen der Sitzung des Hauptausschusses des Gemeinderats ausgezeichnet: Gerhard Bernhard, Uwe Schaffart, Ursula Schaffart, Karlheinz Gnirs, Gabriele Günther, Eberhard Sick, (vorne) Karl-Heinz Grundler und Sonja König mit Lorena. swb-Bild: sw

Vereine

Gallmannsweil

SV/BKB

Sportwoche, Mo.-So., 7.-13.8.

Honstetten

MUSIKVEREIN HONSTETTEN

46. Herbstfest von Freitag, 8., bis Montag, 11. September, mit Schlachtplattenspezialitäten und einem abwechslungsreichen Musikprogramm. Am Freitag, 8. September, findet eine Partynacht mit der Band »Herz-Ass« statt.

Am Samstag, 12. September, folgt ein Leckerbissen der Blasmusik mit »Vlado Kumpan und seinen Musikanten«. Es gibt keinen Vorverkauf.

Am Sonntag und Montag bieten Musikvereine ihr Können dar.

Mühlingen

WANDERVEREIN

Birkenfest, So./Mo., 6./7.8., ab 11 Uhr, Birkenhütte Mühlingen. Wanderhock und Aufbau Birkenfest, Do., 3.8., 20 Uhr, Birkenhütte Mühlingen.

Stockach

SCHWARZWALDVEREIN

Seniorenausflug zur Burg Hohenzollern Di., 8.8. Anm. bis Do., 3.8. unter der Telefonnummer 07771/918910.

TG STOCKACH 1862

Einladung der Abteilung Volleyball Mi., 2.8., 18-20 Uhr, Jahnhalle Stockach, Alter: 11-18 Jahre, zum Kennelernen der rasanten Sportart. Anmeldung unter der Telefonnummer 0172/4218583 oder andre.wahl@gmx.net.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 5./6. August 2017:

»Stockach«: So., 10 Uhr Gottesdienst in der Melanchtonkirche

»Ludwigshafen«: So., 9.15 Uhr ein Gottesdienst, Abendmahl.

»Steißlingen«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst.

»Schlosskapelle Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 5./6. August 2017:

»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:

»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse. So., 10.30 Uhr hl. Messe.

»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr hl. Messe.

»Raithaslach«: So., 10.15 Uhr hl. Messe.

»Zizenhausen«: So., 9 Uhr hl. Messe.

»Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Sonntagvorabendmesse.

»Gallmannsweil«: So., 9.30 Uhr hl. Messe.

»Seelsorgeeinheit See-End«:

»Bodman«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.

»Ludwigshafen«: So, 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Wahlwies«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse wird gefeiert.

»Espasingen«: So., 9 Uhr, Eucharistiefeier.

»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal/Hegau«:

»Honstetten«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.

»Orsingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Stockach:	07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00/11 10 111 08 00/11 10 222
Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.:	07771/511
Tierrettung:	0160/5187715
Krankenhaus Stockach:	07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall):	112
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach	07771/9150
24-h-Servicenummern:	
Gas	07771/915511
Strom/Wasser	07771/915522
Thüga Energienetze GmbH:	0800/7750007* (*kostenfrei)

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ▪ Rohrbruch ▪ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

05./06.08.2017
F. Eylandt, Tel. 07775/938122

Wahlwies

Würzige Garnitur

»Ladwigs Dixieland Kapelle« ist bei »Jazz und Dünnele« zu hören. Die Musiker um Uwe Ladwig geben der Dünnele am Mittwoch, 9. August, um 20.30 Uhr in »Renners Besenbeiz Winkelstüble« in der Straße Im Winkel 15 in Wahlwies die musikalische Würze. Einlass ist um 19.30 Uhr. Bandleader Uwe Ladwig bringt dabei auch das kolossale Bass-Saxofon mit seinem riesigen Klangkörper zur Gehör. Infos unter der Rufnummer 07771/6 24 86.

Beachten Sie unsere Beilage in dieser Ausgabe !
Apotheke
Dr. Vetter
aktiv und gesund
Apotheke | Sanitätsartikel | Homecare
APOTHEKE DR. VETTER
Dr. Michael B. Vetter
Tuttlinger Straße 7, D-78333 Stockach
Fon 0 77 71 / 69 00 • Fax 69 01
www.apotheke-drvetter.de

ac sulger EDEKA
Bitte beachten Sie unsere Kundenzeitung in dieser Ausgabe!
Auch unter: www.wochenblatt.net/heute

Bodman-Ludwigshafen

Starke Regenfälle haben der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen schwer zugesetzt. *swb-Bilder: wh*

Aufräumen, rüsten, beruhigen

Gießbach und Mühlbach bereiten Sorgen

Großer Andrang herrschte bei der jüngsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Bodman-Ludwigshafen im Saal des »Seeums« in Bodman. Über 25 Bürger waren gekommen, um die neuesten Informationen zu den drei heftigen Unwetterereignissen der letzten Wochen zu vernehmen.

Bürgermeister Matthias Weckbach hatte kurzfristig dringendsten Handlungsbedarf in einem Notfall gesehen und deshalb einen Tag vor der öffentlichen Ratssitzung am 24. Juli die bekanntgemachte Tagesordnung geändert. Für seinen Bericht über die Unwetterereignisse in Ludwigshafen, über die Problematik der Beschleunigung des hochwassersicheren Ausbaus des Mühlbachs und weitere Konsequenzen wurden die Punkte Bebauungsplan Strebel und Im Gries (Seeseite) aus der Agenda genommen.

Unter dem Eindruck des gut einstündigen Berichts des Bürgermeisters, der die Fakten, Daten, Erkenntnisse und Handlungserfordernisse computerunterstützt präsentierte, beschloss der Gemeinderat mehrheitlich, die vorgesehene Summe von rund 450 000 Euro zur Herstellung des Ableitkanals Baugebiet Haiden sofort zur Verfügung zu stellen. Das geplante Hochwasser-Rückhaltebecken (HRB) Fuchsweg, das auch die Abflussmenge des Mühlbachs bei Hochwasser regulieren soll, soll bis Ende 2017 fertiggestellt sein.

Anschaulich fasste Bürgermeister Weckbach unter den Stichworten Haiden, Mühlbach und Gießbach die Unwetterereignisse vom 8., 14. und 21. Juli 2017 zusammen und zeigte seine Betroffenheit. Erleichtert zeigte er sich darüber, dass in Bodman keinerlei Probleme mit dem Oberflächenwasser entstanden seien und dankte für die Voraussicht in früheren Jahren. Als großes Problem interpretierte er die Eisenbahnstraße am See entlang, die den Einfluss großer Wassermassen in den See verhindere. Zuletzt aber sei das große Einzugsgebiet des Gießbachs mit seinen riesigen Wassermassen für die Überschwemmungen in der Haldenhofstraße bis hinunter zur Krone ursächlich gewesen: »Obwohl der Gießbach im Einmündungsbereich »Am Hohlenweg« und »An der Schnabelburg - Haldenhofstraße« hochwassersicher ausgebaut ist, konnte das Wasser nicht in die Kanalisation abfließen. Der Grobrechen wurde durch die angefluteten Erdmassen, Hölzer und Geäste so verstopft, dass ein Überlaufen zwingend war«. Für nicht außergewöhnliche Regenfälle sei der Abfluss ausreichend dimensioniert.

Der Vertreter des mit der Gemeinde zusammen arbeitenden Planungsbüros Reckmann konnte dies nur bestätigen: »Aber wenn mal 97 Millimeter auf den Quadratmeter niedergehen und das fast drei Stunden lang, dann reichen auch solche Rohre nicht aus«. Besonders betonte Bürgermeister Weckbach die Eigenverantwortung der Grundstückseigentümer für ihre Häuser, bot aber, so möglich, die Hilfe und Unterstützung der Gemeinde an.

Wilfried Herzog
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Weiß, weißer, Dîner en Blanc

Für Radolfzeller Genussmenschen: Speisen am See

Das Phänomen des »Dîner en Blanc« findet seinen Ursprung in Frankreich, genauer gesagt im Paris der 1980er Jahre: Aus einer damals eigentlich privat gefeierten edlen Gartenparty wurde zunächst eine regelmäßige Diner-Feier für betuchte Franzosen, später ein Phänomen in ganz Europa. Im Rahmen des Jubiläumsjahres wird sich Radolfzell nun in die illustre Reihe der »weißen Picknicker« einreihen: Am 19. August um 19 Uhr wird an der Hafenmole eine Tafel für 750 Gäste gedeckt.

Es ist angerichtet: Die Veranstalter freuen sich auf das schmackhafte »Dîner en Blanc«. *swb-Bild: swb*

Zum ersten Mal findet anlässlich des runden Geburtstages der Stadt ein »Dîner en Blanc« direkt am See statt. Die Idee hinter dem kulinarischen Event ist allerdings auch für die Radolfzeller keine neue, wie Oberbürgermeister Martin Staab, Angélique Tracik, Fachbereichsleiterin, und TSR-Geschäftsführerin Nina Hanstein im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärten. Vielmehr diente Markelfingen, wo eine ähnliche Veranstaltung seit Jahren stattfindet, als Ideengeber und Vorbild für das erste Radolfzeller »Dîner en Blanc«.

»Die Idee zum »Dîner en Blanc« war in den Planungen zum Stadtjubiläum mit das erste, das aufgenommen wurde«, freut sich Tracik auf das bevorstehende Picknick an der wohl längsten Dinertafel in der Geschichte der Stadt. Und mitmachen ist einfach, wie sie weiter verrät: Essen und Getränke bringt jeder selbst mit. Geschirr und Besteck kommt ebenfalls aus den eigenen vier Wänden. »Es sollte aber weiß und wiederverwertbar sein«, sagt Tracik. Denn der Nachhaltigkeitsgedanke spielt auch bei dieser Veranstaltung - ganz wie es sich für die heimliche Umwelthauptstadt Deutschlands gehört - eine große Rolle. Auch bei der Kleidung gilt: Elegant oder leger - Hauptsache in Weiß.

Die Tische und Bänke am Seeufer samt der dazu passenden Dekoration kommen vom Veranstalter. »Es darf aber nach Lust und Laune um weiße Accessoires ergänzt werden«, so Tracik weiter.

Obwohl die Kulinarik angesichts des Diners, aber auch der Endstation des SWR-Pfännles beim Stadtjubiläum einen großen Spielraum einnimmt, spielt für OB Staab, der zum Pressegespräch ebenso wie Tracik und Hanstein ganz in Weiß erschienen ist, ein weiterer Gesichtspunkt eine wesentliche Rolle: »Die Radolfzeller sind Genussmenschen. Dennoch steht das Miteinander und Zusammenkommen verschiedenster Menschen an einer großen Tafel, um gemeinsam zu speisen, im Vordergrund.«

Bereits jetzt kündigte Staab deswegen an, dass das »Dîner en Blanc« auch nach dem Jubiläumsjahr fortgesetzt werden soll. Eine Aussage, ganz nach dem Geschmack von TSR-Geschäftsführerin Hanstein: »Der Erfolg wird zeigen, ob das Radolfzeller »Dîner en Blanc« für Einheimische, aber auch Touristen nach 2017 eine Fortsetzung finden wird.«

Die ersten 300 Plätze sind nach Angaben der Verantwortlichen bereits vergeben. Wer noch am »Dîner en Blanc« teilnehmen will, der kann sich bis zum 11. August in der Tourist-Info anmelden. Besucher ohne Platzreservierungen können am Veranstaltungstag auf gut Glück einen Platz ergattern. Bei schlechtem Wetter muss die Veranstaltung leider ersatzlos ausfallen.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Stockach

Freiluftkino mit Dorie

Kino ohne Kinowände. Am Freitag, 4. August, flimmert »Findet Dorie« im Stockacher Freibad beim Open-Air-Kino über die Leinwand. Einlass ist ab 20.30 Uhr, der Film wird ab 21.30 Uhr gezeigt, und Kinofreunde ab null Jahren können mit dabei sein. Karten gibt es an der Freibadkasse im Vorverkauf und am Veranstaltungstag, und Decken oder warme Pullover sollten nicht vergessen werden, da es nachts empfindlich kühl werden kann. Die Stadtwerke Stockach als Gastgeber weisen außerdem darauf hin, dass Open-Air-Veranstaltungen grundsätzlich einem gewissen Wetterrisiko unterliegen. Daher behalten sie sich eine Absage bei schlechter Witterung vor. »Findet Dorie« knüpft an den Klassiker »Findet Nemo« an und handelt von dem vergesslichen Fisch Dorie.

redaktion@wochenblatt.net

Bodman-Ludwigshafen

Talks im Austausch

Unternehmerempfang mit Rekordteilnahme

Die Sommerveranstaltung des Gewerbevereins Bodman-Ludwigshafen war ein voller Erfolg: Für den Unternehmerempfang im »Seeum« in Bodman hatten sich laut Geschäftsführerin Alexandra Altenburger über 100 Teilnehmer angemeldet. Bei der gemeinsamen Veranstaltung mit der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen trafen sich Mitglieder, Unternehmer aus der Gemeinde, Vertreter von örtlichen und überörtlichen Vereinen, Gemeinderäte sowie auch Bürgermeister aus Nachbargemeinden.

Die Showtanzgruppe »Blues Brothers« des Turnvereins Ludwigshafen (hier bei der Generalprobe) verwöhnte die Besucher des Unternehmerempfangs in Bodman. *swb-Bild: wh*

Bürgermeister Matthias Weckbach hob die zunehmende Bedeutung des Gewerbevereins in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung als Hilfestellung und Unterstützung der zusammengeschlossenen Betriebe hervor. Dank einer verjüngten Vorstandschaft kann man auch auf diesem Gebiet auf eine große Expertise zurückgreifen.

Klaus Gohl, erster Vorsitzender des Gewerbevereins Bodman-Ludwigshafen, bedankte sich bei Maria Stoffel-Schwarz für ihre langjährige Tätigkeit als zuverlässige Kassiererin, Finanzmanagerin und in allen Belangen geschätzte Impulsgeberin des Vereins.

Der Verlauf des weiteren Abends stand ganz im Zeichen der guten Unterhaltung. Bei angeregten Gesprächen wurde den Gästen kulinarisch sowie visuell mit der Showtanzeinlage des DTB Showteams »Blues Brothers« ein besonderer Genuss geboten. Im übertragenen Sinn stand der sehenswerte Auftritt symbolisch für die Ziele des Gewerbevereins - in ständiger Bewegung formt sich aus einzelnen Akteuren eine starke Gemeinschaft.

redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Ehemalige treffen sich

Am Samstag, 30. September, lädt das Pestalozzi-Kinderdorf in Wahlwies zu einem Ehemaligentreffen ein. Willkommen sind alle, die hier einmal gelebt oder gearbeitet haben. Ab 14 Uhr gibt es im Festsaal des Kinderdorfes Gelegenheit, lange nicht gesehene Vertraute und fast vergessene Begleiter der Kindheit und Jugend wiederzusehen. Bei Kaffee und Kuchen ist Zeit für Gespräche. Eine Führung gibt Einblicke in das Kinderdorf-Leben, und Schätze aus dem Foto-Archiv zeigen 70 Jahre Kinderdorf-Geschichte. Ein weiterer Höhepunkt ist die Lesung mit Clemens Maria Heymkind, einem ehemaligen Kinderdorf-Bewohner, der sein neues Buch »Schattenkind, vergiss' mein nicht« vorstellen wird.

Anmeldung unter s.freiheit@pestalozzi-kinderdorf.de oder der Telefon 07771/8 00 31 24.

Sport-Kalender

Fußball
Verbandsliga
Samstag, 5. August, 17 Uhr:
FV Lörrach-Brombach - FC Rielasingen-Arlen
Sonntag, 6. August, 17 Uhr:
FC Auggen - FC Singen
FC Radolfzell - FC Neustadt
SBFV-Rothaus-Pokal
2. Hauptrunde
Mittwoch, 9. August
FC Radolfzell - DJK Donaueschingen
Testspiele
Mittwoch, 9. August,
19 Uhr: SGV Freiburg, U-19-Juniorenmannschaft (Oberliga Ba-Wü)
- FC Zürich, U 18 Junioren (höchsten Schweizer U-18-Juniorenliga)
Grenzlandsportplatz Randegg

DFB-Pokal

Fit für den Pokal-Hit

Borussia Dortmund holte sich den Feinschliff in Bad Ragaz

Während sich der FC Rielasingen-Arlen auf der beschaulichen Talwiese auf die neue Saison und im Besonderen auf den DFB-Pokal-Hit am Samstag, 12. August, in Freiburg vorbereitet, schnupperten ihre Gegner aus Dortmund gesunde Höhenluft im idyllischen Heidiland. Am Fuße der Berge, wo einst Heidi und der Ziegenpeter Geschichte schrieben, gaben sich in diesem Sommer Bundesliga-Stars die Klinke in die Hand. Nach den »Wölfen« des VfL Wolfsburg residierte bis Mittwoch das schwarz-gelbe Star-Ensemble von Borussia Dortmund im exklusiven Schweizer Kurort Bad Ragaz. Die Truppe des niederländischen Trainers Peter Bosz stieg natürlich im ersten Hotel am Ort, dem »Grand Resort« ab. In mehreren Trainingseinheiten holte sich das Borussia-Team

Training im idyllischen Heidiland: der BVB auf dem Ri-Au-Sportplatz in Bad Ragaz vor tausend Fans. *swb-Bild: privat*

den Feinschliff für die neue Saison - und wohl auch für das DFB-Pokalspiel gegen die Talwiesen-Elf.
Die Dortmunder sind fast schon Stammgäste in Bad Ragaz. Bereits zum 7. Mal absolvieren sie im gesunden Bergklima ihr Vorbereitungs-Camp. Heuer löste der aktuelle Pokalsieger geradezu eine BVB-Mania aus, wie das Sportmedium »Südostschweiz« berichtete. Zu den öffentlichen Trainings pilgerten jeweils gut tausend Fußballfans ins idyllische Ri-Au-Stadion, um Selfies und Autogramme von Aubameyang, Schmelzer, Schürrle und Co zu ergattern.
Die Star-Truppe aus dem Ruhrpott war mit dem kompletten Kader vor Ort - darunter auch Neuzugang Maximilian Philipp vom SC Freiburg. Sie absolvierten zwei Testspiele und radelten teilweise ganz entspannt mit den Fahrrädern vom Hotel zum Sportplatz. Ob sie den harten Trainingsalltag auch mit Golfen oder einem Casino-Besuch auflockerten, ist nicht bekannt - auf die Schweizer Diskretion können sich die Bundesliga-Clubs verlassen.
Vor dem Pokalknüller gegen den FC Rielasingen-Arlen steht dem BVB noch ein harter Brocken bevor: Am 5. August wollen sie den Supercup gegen den FC Bayern München holen.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

▶ WER WILL ZUM BVB?

Für die Fußballfans der Region fällt Weihnachten in diesem Jahr auf den 12. August, wenn um 15.30 Uhr die Pokalpartie zwischen dem FC Rielasingen-Arlen und der Borussia aus Dortmund im Schwarzwaldstadion angepfiffen wird. Für diesen Pokal-Hit verlost das WOCHENBLATT am Donnerstag, 3. August, noch drei Mal zwei Karten. Gewinnen werden die ersten drei Anrufer mit der richtigen Antwort auf folgende Frage: »Wie heißt der neue Trainer von Borussia Dortmund?« Also am Donnerstag, 3. August, ab 16.30 Uhr unter Telefon 07731-880081 anrufen und gewinnen. Im Bild BVB-Star Pierre-Emerick Aubameyang.

Windsurfen

Basti Kördel in Aktion. *swb-Bild: Tom Brendt*

Basti Kördel in Topform

Einen Riesensprung nach vorne machte der Windsurf-Profi Sebastian Kördel aus Aach. Im vergangenen Jahr rangierte er noch auf dem 15. Platz der Weltrangliste der Windsurf-Slalom-Fahrer. Fünf Monate intensives Training in Tarifa bei extrem starkem Wind machten sich bezahlt: Mit seiner beeindruckenden Leistung bei den bisherigen Wettkämpfen in 2017 erreichte er eine Platzierung in den Top Ten. Mit seinem Ergebnis beim Fuerteventura World Cup verbesserte er sich vom 10. auf den 7. Platz im World Ranking – seine bislang beste Platzierung. Beim Fuerteventura World Cup schaffte es Basti von acht Rennen sieben Mal ins A- oder B-Finale, welches er einmal sogar gewann. Zweimal überquerte Kördel vor seinem britischen Konkurrenten und Top-Fahrer Ross Williams die Ziellinie.
Die letzten beiden Rennen meisterte er sogar mit einer Oberschenkelverletzung. »Trotz einiger Crashs habe ich mich bei dem starken Wind auf Fuerteventura sehr gut gefühlt«, bilanzierte der Surf-Profi. Dieser blies teilweise mit 44 Knoten, was etwa 80 km/h entspricht – Konditionen, die selbst weltbeste Slalomfahrer als Herausforderung empfinden.

redaktion@wochenblatt.net

Fußball-Verbandsliga/Rothaus-Pokal

Mit einem Heimspiel gegen den FC Neustadt startet der FC Radolfzell in die neue Saison. *swb-Bild: ts/Archiv*

Anpfiff in der Verbandsliga

Es wird ernst für das Verbandsliga-Trio im WOCHENBLATT-Land: Am Wochenende ist Anpfiff für den FC Rielasingen-Arlen, den FC Singen und den FC Radolfzell. Letzterer tritt am Sonntag zuhause gegen den FC Neustadt an und scheint auf die neuen Herausforderungen bestens vorbereitet. Denn im aktuellen Rothauspokal kickte die Stolpa-Elf die DJK Villingen mit 5:2 aus dem Wettbewerb. Ob die Mettnauer mit ihrem Goalgetter Alex Stricker diesen Lauf auch in der Meisterschaftsrunde fortsetzen können, wird sich zeigen.
Weniger glücklich startete Liga-Konkurrent FC Singen in die Pokalrunde: Die Hohentwieler verabschiedeten sich nach einer bitteren 0:3-Pleite gegen den Bezirksligisten TSV Aach-Linz sang- und klanglos aus dem Wettbewerb. Zwar dürfte der Gewinn des Emil-Homburger-Turniers Trainer Vice Barjasic und die Fans etwas versöhnt haben, doch der Aufsteiger aus Singen scheint seine Form noch nicht gefunden zu haben. Am Sonntag muss der FC Singen zum FC Auggen reisen und wird dort sicher kein leichtes Spiel haben.
Der Dritte im Verbandsliga-Bunde - der FC Rielasingen-Arlen - hatte ebenfalls Mühe, sich in der ersten Runde des Rothaus-Pokals durchzusetzen. Gegen den Landesligisten FC Löffingen schaffte die Talwiesen-Elf erst in der Verlängerung ein 3:1 und den Sprung in die nächste Runde. Am Samstag geht es zum Auftaktspiel zum FV Lörrach-Brombach.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

27. Emil-Homburger-Turnier

Torflut im Finale

Singen gewinnt Homburger-Turnier

Viel Fußball fürs Geld und beste Unterhaltung bekamen die Zuschauer am Finaltag des 27. Emil-Homburger-Turniers geboten: Beide Spiele wurden erst im Elfmeterschießen entschieden. Am Ende jubelte der FC Singen über den begehrten Pott.
Tore wie am Fließband fielen schon im Spiel um Platz 3 zwischen den Gastgebern, dem FC Hilzingen, und dem SV Mühlhausen. Zur Halbzeit stand es bereits 3:3; in der zweiten Hälfte erhöhten die Kontrahenten gar auf 5:5. Das Elfmeterschießen wurde dann eine klare Sache für den SV Mühlhausen: 9:6 und Platz 3 hieß es am Ende für den SVM. Im Finale wurde das muntere Toreschießen fortgesetzt. In der 6. Minute ging der FC Singen durch Jeton Spahija in Führung, doch schon im Gegenzug gelang Markus Müller der Ausgleich. Der Hegauer FV erwies sich als unbequemer Gegner und ließ die favorisierten Singener nur schwer ins Spiel kommen. Patrick Todt brachte den HFV dann in der 21. Minute in Führung, die die Hohentwieler erst kurz vor dem Schlusspfiff ausgleichen konnten. Bis dahin zeigte der Verbandsligist wenig spielerischen Glanz, hatte aber im Elfmeter knapp mit 5:4 die Nase vorne. Auf Platz 5 und 6 landeten der SC GoBi und der BSV Nordstern Radolfzell.
Als erfolgreichster Torschütze heimste Maximilian Jeckl vom FC Hilzingen die Torjägerkanone für seine fünf Treffer ein und setzte damit einen passenden Schlusspunkt hinter ein rundum gelungenes Turnier des FC Hilzingen.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Ist das wirklich unserer? Etwas ungläubig bewundert Sven Körner den neuen Pokal, den Hilzingens Bürgermeister Rupert Metzler gespendet hat. *swb-Bild: mu*

Torjäger-Kanone

Maximilian Jeckl.

Eine Kanone für den Goalgetter

Kleines Trostpflaster für den Gastgeber: Zwar zog der FC Hilzingen im kleinen Finale gegen den Bezirksligisten SV Mühlhausen im Elfmeterschießen den Kürzeren und beendete das 27. Emil-Homburger-Turnier auf Rang 4, aber der beste Torjäger kommt vom FCH. Maximilian Jeckl durfte die Torschützenkanone als Torschützenkönig des Turniers entgegennehmen. Der 24-jährige Stürmer stammt aus Rielasingen und spielt seit eineinhalb Jahren beim FC Hilzingen. Mit seinem ausgeprägten Torinstinkt und seiner mannschaftsdienlichen Spielweise war er maßgeblich am Aufstieg der Hilzinger in die Landesliga beteiligt, lobte FC-Boss Sebastian van Wambeke.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net